KATALOG DER SAMMLUNG BARON KÖNIGSWARTER IN WIEN

II. Abteilung:

GEMÄLDE ALTER MEISTER

Vorbesichtigung in Wien

in der Kunsthandlung Friedrich Schwarz, I. Nibelungengasse 1

gegen Einladungskarten am 26. und 27. Oktober 1906 von 10 bis 5 Uhr

Öffentlich am Sonntag den 28. Oktober 1906 von 10 bis 5 Uhr

Vorbesichtigung in Berlin

in der Kunsthandlung Eduard Schulte, Unter den Linden 75

gegen Einladungskarten am 17. November von 10 bis 7, am 18. November von 10 bis 3 Uhr

Öffentlich am Montag den 19. November von 10 bis 7 Uhr

Versteigerung in Berlin

in der Kunsthandlung Eduard Schulte, Unter den Linden 75

Dienstag den 20. November 1906 von präzise 10 Uhr Vormittag ab

durch

Friedrich Schwarz
Wien I., Nibelungengasse 1

Eduard Schulte
Berlin, Unter den Linden 75

Hans Schwarz
Wien I., Nibelungengasse 1

Verlag von Friedrich Schwarz, Kunsthandlung in Wien
I. Nibelungengasse 1.

Druck der k. u. k. Hof-Buchdruckerei Carl Fromme, Wien
II. Glockengasse 2.

Die Galerie Königswarter gehört nicht zu den alten, den historischen Sammlungen Österreichs, sondern ist erst in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts geschaffen worden. Moriz Freiherr von Königswarter, der im gesellschaftlichen, im öffentlichen Leben Wiens eine außerordentliche Position inne hatte, war ein eifriger und einsichtsvoller Bilderfreund. Während er beim Sammeln der modernen Gemälde (die vor einigen Monaten in Wien versteigert worden sind) hauptsächlich der österreichischen Kunst seine Neigung zuwandte und die Gelegenheiten des heimischen Marktes wahrnahm, zeigt seine Galerie älterer Bilder internationales Gepräge. Der Pariser Kunstmarkt hat ihr das meiste zugeführt. Baron Königswarter hielt sich in enger Verbindung mit Charles Sedelmeyer, der, von Wien nach Paris übersiedelt, bei steigendem Ansehen und wachsender Kennerschaft dem treuen Kunden in der alten Heimat die reichsten Kaufgelegenheiten bieten konnte.

Mit ihren 100 Nummern, hätte diese Sammlung alter Bilder, wo und wann sie auf dem Kunstmarkt erschienen wäre, durch Umfang und Qualität sich stattlich ausgenommen; wie die Verhältnisse sich aber in neuerer Zeit gestaltet haben, wird solches Angebot in öffentlicher Versteigerung Aufsehen erregen. Die Zeit der großen Auktionen scheint vorbei zu sein. Von dem deutschen Versteigerungswesen zu schweigen, auch Paris und London haben in den letzten Jahren bedeutende Bilderauktionen kaum erlebt. Zweifellos und naturgemäß wird das Angebot überhaupt geringer von Jahr zu Jahr. Aber damit allein wird der Rückgang des Auktionsbetriebes nicht erklärt. Für die jüngste Phase des Kunsthandels ist der freihändige Verkauf großer und wertvoller Sammlungen charakteristisch. Die hoch gestiegene Finanzkraft einzelner Händler, die Vereinigung der Firmen im modernen Trustsystem und die gigantische Sammelleidenschaft gewisser Amerikaner haben

Versteigerungen oft ausgeschaltet. In manchem Betracht ist diese Entwicklung zu bedauern. Für Dinge, deren Wert schwer festzustellen ist, bleibt der öffentliche Ausruf der beste und natürlichste Verkaufsweg; die gröbsten Irrtümer und waghalsigsten Preissteigerungen sind gewiß bei den geheimnisvollen Transaktionen freihändigen Verkaufes vorgekommen.

In Deutschland ist wohl seit der Auktion Martin Schubart keine Sammlung alter Bilder von der Bedeutung der Königswarterschen öffentlich verkauft worden.

Es ist ein heikles Geschäft, über Gemälde zu sprechen, die zur Versteigerung gestellt werden. Das Urteil der Liebhaber, das sich in der harten und scharfen Sprache der Zahlen äußert, kann den vorlauten Vorredner schlagend widerlegen. Wenn ich trotz dieser Bedenklichkeit einige erläuternde Sätze dem Bilderverzeichnisse hinzufüge, so mögen diese Bemerkungen vielleicht deshalb nicht ganz als überflüssiges Anhängsel erscheinen, weil der Katalog selbst, der sachlich und vorsichtig redigiert ist, sich jedes Lobes, jeder Empfehlung und jedes charakterisierenden Wortes enthält.

Bei weitem den breitesten Raum in der Königswarterschen Galerie nehmen die Niederländer des 17. Jahrhunderts ein. Das 18. Jahrhundert ist ziemlich reich vertreten. Dagegen hat Baron Königswarter der strengeren Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts wenig Interesse gewidmet. Die vereinzelten Porträts aus der großen Zeit der italienischen Kunst, die treffend unter den Namen Bronzino, Licinio Pordenone und Robusti (Tintoretto) katalogisiert erscheinen, sind offenbar Zufallserwerbungen, ebenso wie die einzige nordische Tafel aus dem 16. Jahrhundert, das Bildnis des Erasmus von Rotterdam. Von allen Zelebritäten des 16. Jahrhunderts hat der holländische Gelehrte wohl am glücklichsten und erfolgreichsten dafür gesorgt, daß seine Gestalt und seine Züge der Nachwelt erhalten blieben. Die drei Größten, Dürer, Holbein und Quentin Massys, nahmen an der Verewigung teil. Unser Porträt geht auf Holbeins herrliches Werk in Longford Castle zurück und ist die gute Arbeit eines Niederländers. Es erinnert in der Malweise an die Kunst des Meisters vom Tode Mariä.

Den Holländern schreitet Rembrandt mit Fug voran. Er ist hier im Selbstbildnis, doppelt gegenwärtig, mit seiner Erscheinung und mit seiner Kunst und läßt, wie stets, alles in der Nachbarschaft matt und trocken erscheinen. Das allgemein anerkannte Werk, über dessen Herkunft die Katalognotiz Auskunft gibt, trägt die echte Signatur, aber kein Datum. Bode datiert es: 1634—1635, also in jene Periode, da der kürzlich nach Amsterdam übergesiedelte Meister eine reiche und wohl belohnte Porträtiertätigkeit ausübte. Während Rembrandts damals im Auftrage ge-

schaffenen Bildnisse, mit knospender Eigenart, dem Typus des allgemeinen holländischen Porträts noch nahe bleiben, bereitet der Meister sich zu freieren Taten vor in vielen studienhaften Arbeiten. In die Reihe solcher Studien gehören die Selbstbildnisse, deren es aus dieser Zeit mehrere gibt. In unserem Bild erscheint Rembrandt mit gespanntem Ausdruck, männlich, stark, ein wenig so, wie er seinen Lieblingshelden Simson darzustellen pflegte, und mit starkem Kinnbart. Von den Nachfolgern und Schülern des Meisters ist Nicolaas Maas mit einem hübschen Frauenporträt aus seiner späteren Zeit vertreten, einer Malerei, von der keine Brücke zu Rembrandts Kunst zu führen scheint. Bessere Treue hat Salomon Koninck dem Meister gehalten, etwas zaghaft, aber mit tüchtigem Bemühen. Sein voll signiertes, von 1650 datiertes Brustbild eines älteren Meisters ist eine besonders glückliche und gefällige Arbeit. Gewöhnlich erscheint Koninck mit figurenreichen Kompositionen. Hier strebt er, etwas im Sinne Gerard Dous, sorgfältige Modellierung und Stoffcharakteristik — wie weich ist der Bart des Alten — mit dem Rembrandtschen Helldunkel zu verbinden.

Frans Hals ist durch ein Männerporträt in der halben Größe des Lebens, mit einer undeutlichen, aber echten Signatur, in dem freien Stile, dem schwärzlichen Kolorite seiner späteren Zeit repräsentiert, Thomas de Keyser durch ein Frauenbildnis ebenfalls mit dem Monogramm und dem Datum 1630. Der Amsterdamer Maler rivalisiert erfolgreich mit Frans Hals, wenn nicht in der Freiheit und Größe der Auffassung, so doch im malerischen Vortrage, der trotz des kleinen Formates breit und kernig ist.

Im allgemeinen hat Baron Königswarter Porträts nicht bevorzugt und auf Stillleben ganz verzichtet, dagegen Genrebilder gern, mit besonderer Liebe aber Landschaften erworben.

Von den Genremalern ist Jan Steen und Adriaan van Ostade vorzüglich vertreten und auch Isack, der fast überall fehlt in deutschen Sammlungen. Adriaans ungewöhnlich bedeutendes Bild mit dem Bauernhaus und dem Karren davor stammt etwa aus derselben Zeit wie das kleinere, von 1666 datierte Stück mit dem Schulmeister und den drolligen rundlichen Kinderfiguren, das, tadellos erhalten, den Meister in seiner liebenswürdigsten Laune bei einer ihm besonders behagenden Aufgabe zeigt. Die glücklich geschlossene Komposition Terborchs, eine Gruppe aus drei Figuren, kommt auch in der Eremitage zu St. Petersberg vor, und zweifellos steht das russische Exemplar an Feinheit der Durchführung höher. Unsere Wiederholung scheint aber mindestens in der Werkstatt des Meisters entstanden zu sein, da ihre Malweise durchaus dem Verfahren entspricht, das Terborch übte und

lehrte. Bekanntlich gibt es genaue und vortreffliche Repliken auch von anderen berühmten Schöpfungen dieses Malers, z. B. von der sogenannten väterlichen Ermahnung, die in Amsterdam, Berlin und im Bridgewater House zu finden ist.

Die holländischen Landschaftsmaler sind fast alle mit guten und charakteristischen Werken vertreten, van Goyen, Salomon Ruysdael, Jacob Ruisdael, Hobbema, Aart van der Neer, Everdingen, auch Wynants mit zwei kleineren Bildern in seiner früheren, besseren Manier, und Willem van de Velde so gut, wie selten, mit einer klaren, heiteren See. Die Romanisten Jan Both und Willem de Heusch zeigen sich von ihrer besten Seite in zwei bescheidenen, warm beleuchteten Landschaften, die fast wie Gegenstücke aussehen, jedenfalls vortrefflich als Gegenstücke zu verwenden sind. Beide Bilder sind signiert, der „Both" auch datiert — 1650.

Der größere „van Goyen", die Stadt am Wasser, stammt aus den vierziger Jahren des 17. Jahrhunderts — die letzte Stelle der Jahreszahl ist unleserlich —, der andere, mit Wasser, Dünenland und Brücke, in überwiegend gelbem Tone gehalten, interessiert als Arbeit aus der früheren Zeit des Meisters, da neben der Namenssignatur in jener Schreibart (Goien, nicht Goyen), die der ersten Periode eigentümlich ist, die Jahreszahl 1628 steht. Unter den drei Stücken, die der Katalog von Salomon van Ruysdael verzeichnet, gebührt dem Winterbilde der Preis. Der Maler liebte die Stimmung hellen Frostwetters und hat sie öfters so glücklich wiedergegeben, wie hier, in grauem Ton und doch farbig, mit zeichnendem Pinsel und doch höchst malerisch.

Auf ein Dutzend Bilder von Jacob van Ruisdael pflegt ein „Hobbema" zu kommen, fast überall, namentlich in deutschen Galerien; in der Königswarterschen Sammlung kommt merkwürdigerweise ein „Ruisdael" auf drei Arbeiten von Hobbema. Der „Ruisdael" ist von mittlerer Größe, echt signiert, gut erhalten, eine harmonische Komposition, links Wasser, rechts eine Gruppe von Bäumen und eine Brücke. Die Farbe der Backsteinbrücke klingt als heller und lauter Ton in die feierliche Ruhe der Natur, die der Meister, wie so oft, abendlich, spätsommerlich, von Abschiedsstimmung erfüllt dargestellt hat. Die drei annähernd gleich großen Landschaften von Hobbema sind sämtlich mit dem Namenszuge versehen, die Ansicht der gotischen Kirche überdies datiert — von 1662 —, also eine Arbeit aus der Jugendzeit des Malers, kunsthistorisch höchst interessant, von lebhafter, pastoser Lokalfarbigkeit und schlichter Sachlichkeit in der Auffassung. Nicht viel anders mag die mehr bräunliche Landschaft mit der Schloßruine zu datieren sein, während die Hütte an der Dorfstraße in freierem Vortrag und vorwiegend kühler, olivgrüner Farbe am meisten als typischer „Hobbema" erscheint und wohl der mittleren Zeit angehört.

Darstellungen, in denen das Landschaftliche und die Tierwelt sich etwa die Wage halten: das ist der gemeinsame Bezirk, in dem Paul Potter, Aalbert Cuyp, Adriaan van de Velde und Philips Wouwerman, jeder in seiner Weise, tätig sind. Freilich ist Potters Auge am schärfsten auf das weidende Vieh eingestellt, das er, namentlich in der Zeichnung genauer schildert als irgendeiner, während van de Velde und Cuyp das Bildganze sicherer wahren, jener in zierlich begrenzten Idyllen, dieser in Ausschnitten aus der großen und freien Natur. In unserer Sammlung sind zwei Werke Wouwermans mit lebhaft bewegten Pferden zu finden, ein kleines hübsches Stück von Adriaan van de Velde — mit der Signatur und der Zahl 1657 —, von Potter, der im Kunsthandel höchst selten auftritt, ein sehr stattliches Bild mit Kühen, voll bezeichnet und 164. (die letzte Stelle undeutlich) datiert, und von Cuyp ebenfalls eine Gruppe von Kühen. Dieser „Cuyp" offenbart nicht nur die oft gepriesenen Vorzüge des Meisters, die Glut des Lichtes, die Klarheit der Luft, die Durchsichtigkeit der Schatten, die fette, leicht aufgesetzte Farbe, sondern ist auch harmonisch komponiert, was selbst einige seiner berühmtesten und höchstgeschätzten Schöpfungen nicht sind.

Von den späteren Genremalern, die auch Porträtaufgaben genrehaft lösten, erscheint Frans van Mieris mit einem kleinen, wundervoll durchgebildeten Männerporträt und mit einer Replik seines Meisterwerkes, der „Bandverkäuferin", in den k. k. Hofmuseen zu Wien. Selbst bei schärfster Kritik, die in diesem Falle durch die Konkurrenz des Wiener Gemäldes gefordert wird, ist kaum ein schwacher Punkt in der Wiederholung zu entdecken, kaum eine Stelle, die des großen Virtuosen unwürdig wäre. Beide Exemplare sind voll signiert und von 1660 datiert. In dem zierlichen Familienporträt von Barent Graat werden die meisten Kunstkenner einen seltenen, sehr tüchtigen Maler erst kennen lernen. Die Bestimmung ist Wilhelm Bode zu danken.

Der beste holländische Maler der Innenarchitektur, Emanuel de Witte ist mit einem Kirchenraum vertreten. Meisterhaft wird das kahl Mathematische der architektonischen Linien durch das Spiel des Lichtes malerisch bewältigt. Jan van der Heyden hat als Schilderer der Stadtansichten keinen Rivalen. Mit mikroskopisch genauer Detaillierung, mit der Sachlichkeit eines Reiseführers, mit dem zartesten Email der Farbe verbindet er Anmut und Geschmack in der Wahl des Standpunktes und in der Anordnung. Man hat in deutschen Galerien nicht gar häufig Gelegenheit, diesen Meister, der auf seinem eng umgrenzten Sondergebiete schlechthin Vollendetes leistet, kennen zu lernen. Um so erfreulicher wird der Eindruck sein,

den das Bild in unserer Sammlung macht, ein Blick von der Höhe auf einen Park, eine seiner glücklichen und reichen Schöpfungen, mit unendlichen Einzelheiten, die wundervoll zusammengehalten sind.

Die Vlamen des 17. Jahrhunderts in der Königswarterschen Sammlung fügen sich den holländischen Zeitgenossen an, ohne daß die Scheidelinie sehr deutlich würde, da Rubens und van Dyck mit ihren Bildnissen, Teniers mit seinen Genrestücken und Landschaften der bürgerlichen Sphäre, in der die Holländer leben, wenigstens nahe bleiben. Kirchenbilder aber, Allegorien oder Mythologisches vlämischen Ursprungs begegnet uns nicht. Von Rubens' Hand sehen wir das Brustbild eines schönen Mannes, der dem Meister ein wenig ähnlich sieht — von ihrem Wesen und zuweilen selbst von ihrer Erscheinung geben die Porträtisten den Modellen ab. Aus mittlerer Zeit, etwa um 1620 entstanden, ist das Bildnis des Frederic Marselaer von starkem Leben, von Pathos erfüllt und höchst repräsentativ. Daneben stellen wir von den 6 Porträts van Dycks das silbrige Brustbild eines Herrn in natürlicher Größe, mit der Jahreszahl 1628. Nicht nur weil wir darin ein dem Format nach passendes — gewiß auch ein würdiges — Pendant finden, sondern auch weil es anregend und lehrreich ist, die Individualitäten der beiden vlämischen Großmeister zu vergleichen. Um 1628 zeigt sich van Dyck, der aus Italien in die Heimat zurückgekehrt war, deutlich von seinem Lehrer geschieden. Übrigens sind datierte Werke von van Dyck nicht eben zahlreich, und dieses ausgezeichnete Porträt bietet ein willkommenes Hülfsmittel bei der Arbeit historischen Ordnens.

Von Teniers, den der Wiener Sammler offenbar gern hatte, sind nicht weniger als 6 Bilder vorhanden, erfreulicherweise solche, in denen das Landschaftliche überwiegt. Die lichte, wie Perlmutter schimmernde, leicht getuschte Landschaft mit den Fischern (Nr. 88) mag den Preis verdienen.

Das 18. Jahrhundert entfaltet sich in unserer Sammlung ziemlich reich, so reich wie selten in einer deutschen Privatsammlung. Die Venezianer bringen Proben ihrer Spezialität, Ansichten der Lagunenstadt. Während Guardis Bilder nicht selten, freilich neuerdings zu stark steigenden Preisen, angeboten werden, ist Antonio Canale keine regelmäßige Erscheinung auf dem Kunstmarkt, und seine stattliche Ansicht der Piazzetta kann schon deshalb der Beachtung sicher sein.

Französische und englische Gemälde aus dem 18. Jahrhundert sind in Deutschland die seltensten Gäste. Ihr Erscheinen wird einiges Aufsehen erregen. Die Kulturländer des Westens haben im allgemeinen die Schöpfungen ihrer nationalen Kunst kraft ihres Reichtums und ihres Stolzes, besser als durch Ausfuhrverbote, gehütet, freilich in

neuerer Zeit, namentlich an Amerika doch gar manches abtreten müssen, da die Preissteigerung ins Amerikanische ging. Von den Franzosen ist in der Wiener Galerie Lancret vertreten mit einer reizenden Tanzszene und vorzüglich Nattier, der das Schönheitsideal seiner Periode verewigte, während er Porträts auszuführen meinte, mit einer grande dame und einem schelmischen Mädchenkopfe.

Die Reihe der großen englischen Porträtisten ist nahezu vollständig in unserem Verzeichnisse. Reynolds, Romney, Hoppner, Shee und Shelley kommen vor. Am leichtesten Freunde wird sich das prachtvolle Frauenporträt von Hoppner erwerben, eine gesunde brünette Schönheit. Hoppner folgt mit pastosem, sattem Vortrage dem Beispiel und der Lehre des Reynolds. Romney verherrlicht mit leichterem Farbenauftrag ein zarteres, schlankeres Frauenideal. Reynolds erscheint mit zwei Männerporträts, dabei einem Selbstbildnisse. Er hat sich wohl fast ebenso oft wie Rembrandt gemalt. Unser Bildnis zeigt den größten aller Akademiker in der Akademierobe.

Auf das Wesentliche in der reichen Galerie habe ich hingewiesen, gewiß aber viel Gutes und Interessantes übergangen. Der echte Kunstfreund und der kauflustige Liebhaber wird entschlossen sein, nur dem eigenen Auge zu trauen; wenn meine Bemerkungen den Überblick über die umfangreiche und wenig bekannte Sammlung ein wenig erleichtern, haben sie ihren Zweck erfüllt.

Max J. Friedländer.

Auktions-Bedingungen.

Die Versteigerung erfolgt in deutscher Reichswährung gegen sofortige Barzahlung unter Zurechnung eines Aufgeldes von zehn Prozent von der Zuschlagssumme.

Bei entstandenen Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag behalten sich die Auktionatoren das Recht vor, den Gegenstand nochmals auszubieten.

Die Auktionatoren bestimmen die Reihenfolge, in der die Nummern vorgenommen werden, sowie deren Vereinigung oder Trennung.

Da durch die der Auktion vorangehende Ausstellung dem Publikum Gelegenheit geboten ist, sich von der Beschaffenheit der ausgebotenen Gegenstände genau in Kenntnis zu setzen, können Reklamationen, welcher Art immer, nach erfolgtem Zuschlag nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Objekte werden nach erfolgtem Zuschlag Eigentum des Erstehers. Die Objekte werden zwar auf Verlangen bis zu deren Übernahme durch den Ersteher am Schluß des Auktionstages aufbewahrt, jedoch wird für eine eventuell mögliche Beschädigung keine Haftung übernommen.

Der Transport der erstandenen Objekte hat ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers zu erfolgen und übernehmen die Firmen keinerlei Haftung für Verlust und Beschädigung.

Kaufaufträge übernehmen die unterzeichneten Firmen, die Kunsthandlung C. J. Wawra, Wien I., Dorotheergasse 14, sowie alle Kunsthandlungen des In- und Auslandes.

Kunsthandlung
Friedrich Schwarz
beeidet. Schätzmeister,
Wien I., Nibelungengasse 1.

Kunsthandlung
Eduard Schulte
Berlin, Unter den Linden 75.
Düsseldorf — Cöln a. Rh.

Hans Schwarz
Wien I., Nibelungengasse 1.

BAKHUYZEN, LUDOLF
1631—1708.

Nr. 1. Leichtbewegte See bei aufsteigenden Wolken.

In der Mitte und links weiter im Hintergrunde zwei holländische Kriegsschiffe; rechts und links im Hintergrunde Fischerbarken und Segelboote. Zur Linken im Vordergrunde ein schmales Stück des Strandes, auf dem Fischer ihre Ware einem vornehmen Paare anbieten, das von Diener und Hund begleitet, am Ufer lustwandelt.

Leinwand. H. 80 cm, B. 100 cm.

BELOTTO, BERNARDO, GEN. CANALETTO
1720—1780.

Nr. 2. Ansicht des Markusplatzes zu Venedig.

Im Hintergrunde die Markuskirche und der Campanile; links und rechts die sogenannten alten und neuen Prokurazien. Auf dem weiten Platz zahlreiche Fußgänger und Zuschauer vor einer aufgeschlagenen Bretterbühne.

Leinwand. H. 55 cm, B. 81 cm.

BERCK-HEYDE, JOB ADRIAENSZ
1630—1693.

Nr. 3. Marktplatz in Cöln am Rhein.

Weiter freier Platz mit einer gotischen Andachtssäule in der Mitte. Rechts und in der Mitte des Hintergrundes je eine Kirche. Links vorne der Teil einer Klosterkapelle hinter einer Mauer, über welche die Wipfel hoher Bäume ragen. Eine bunte Menge von Marktleuten mit bepackten Maultieren, Verkäufern mit feilbietenden Waren und Käufern belebt den Platz. Rechts vorne ein mit Fässern beladener Karren und zwei ausgespannte Pferde.

Signiert. Leinwand. H. 69 cm, B. 92 cm.

BOTH, JOHANNES
1610—1652.

Nr. 4. Italienische Landschaft. Abendstimmung.

Bewaldetes Hügelland. In der Mitte ein Weg, auf dem ein Treiber zwei bepackte Maultiere führt und ein Hirte Schafe und Ziegen hütet. Rechts auf höher gelegener Straße eine Schafherde auf dem Heimwege. Links Ausblick auf blaue Berge in der Ferne.

Signiert und datiert 1650. Holz. H. 40 cm, B. 54 cm.

Antonio Canale gen. Canaletto.

8

Photogravure Paulussen & Co Wien

Joos van Craesbeeck.

BRIL, PAULUS
1554—1626.

Nr. 5. Ein Picknick im Freien.

Links bewaldete Felspartie mit weidenden Ziegen. In der Mitte auf offenem Platze unter freiem Himmel eine Gesellschaft von sechs Personen bei improvisiertem Schmaus, Tanz und Musik. Rechts im Vordergrunde ein Hirtenpaar mit Ziegen. Im Hintergrunde blaue Berge in der Ferne.

Holz. H. 40 cm, B. 71 cm.

BRONZINO,
in der Art des, italienisch, 16. Jahrhundert.

Nr. 6. Bildnis eines jungen Mannes.

Etwas nach links gewendet; in dunkler Kleidung mit weißem gesticktem Kragen. Links das Stück eines grün gedeckten Tisches mit Tintenständer und zusammengefaltetem Schriftstück. Kleines Brustbild.

Holz. H. 20 cm, B. 16 cm.

BRUEGHEL, JAN D. A., GEN. SAMMTBRUEGHEL
1568—1625.

Nr. 7. Die Schmiede des Vulkan.

Im Hintergrunde die Ruinen eines weitläufigen gewölbten Baues, unter welchem Vulkan mit seinen Gesellen am Amboß tätig ist. Rechts im Vordergrunde sitzt Venus an einem reich mit Prunkgefäßen aus Gold und Silber bedeckten Aufsatztisch. Vor ihr steht Mars in blanker Rüstung; eine Dienerin setzt ihm auf den Wink der Göttin den Helm auf das Haupt, ein geflügelter Amor bringt das Schwert herbei. Rechts im Vordergrunde zwei spielende Amoretten. Zur Linken ein buntes Durcheinander von Metall- und Kupfergerät, sowie eine große Anzahl von teils blanken, teils prächtig gearbeiteten Waffenstücken.

Signiert und datiert 1613. Kupfer. H. 25 cm, B. 37 cm.

CANALE, ANTONIO, GEN. CANALETTO
1697—1768.

Nr. 8. Ansicht der Piazzetta mit nächstliegender Umgebung.

Von der Riva de' Schiavoni aus gesehen. In der Mitte der breite reichbelebte Molo mit der Südfront des Dogenpalastes, links die Lagune mit zahlreichen Gondeln und dem Blick auf die Dogana di Mare und S. Maria della Salute. Weiter zurück die Piazzetta mit den beiden Säulen und der Hauptfassade der alten Bibliothek. Leichtbewölkter Himmel.

Leinwand. H. 77 cm, B. 125 cm.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Aalbert Cuijp.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Antonis van Dijck.

CRAESBEEK, JOOS VAN
um 1606, † vor 1662.

Nr. 9. Vlämische Bauernhochzeit.

Der kleinere Teil der Gesellschaft mit der Braut sitzt an reichgedecktem Tisch im Hintergrunde der Bauernstube, der größere Teil tanzt in der Mitte des Raumes einen Reigentanz zu den Klängen einer Geige, die ein auf einer Bank sitzender Bursche spielt. Durch die beiden Fenster des Hintergrundes sehen Nachbarn lachend dem lustigen Treiben zu. Rechts im Vordergrunde niederer Kasten mit Zinnschüsseln, irdenem Topf und Speiseresten.

Signiert. Holz. H. 50 cm, B. 75 cm.

Siehe Abbildung.

CRAESBEEK, JOOS VAN
um 1606, † vor 1662.

Nr. 10. Bei der Toilette.

Ein junger Bauernbursche mit rotem Barett steht vor einem Spiegel und beschneidet die Haare seines Schnurrbartes. Kleine Halbfigur.

Holz. H. 24 cm, B. 18 cm.

CUYP, AALBERT
1620—1691.

Nr. 11. Landschaft mit Kühen. Morgenstimmung bei Dordrecht.

Auf dem Rasen des leicht ansteigenden Ufers liegen drei Schafe und zwei braune Kühe; eine dritte, schwarzgefärbte steht hinter ihnen, ganz in Seitenansicht dargestellt. Weiter rechts am Fuße eines Baumes ruhen vier Schafe. Links im Hintergrunde der schmale Ausblick auf den Fluß mit gegenüberliegendem bewaldetem Ufer.

Signiert. Leinwand. H. 66 cm, B. 80 cm.

Beschrieben in Sedelmeyer's Katalog „300 paintings by old masters" Nr. 12.

Siehe Abbildung.

DENNER, BALTHASAR
1685—1749.

Nr. 12. Bildnis eines alten Mannes.

Das volle rasierte Gesicht mit freundlichem Blick, von vorne gesehen. Am Kopfe einen grauen Hut mit blauer Feder, um den Hals ein lose geschlungenes weißes Tuch. Brustbild in Lebensgröße.

Kupfer. H. 37 cm, B. 29 cm.

Antonis van Dijck

Photogravure Paulussen & Co Wien.

Antonis van Dyck.

15

16

DYCK, ANTONIS VAN
1599—1641.

Nr. 13. **Bildnis eines vornehmen Herrn.**

Dargestellt in einer ovalen Steinumrahmung. Etwas nach rechts gewendet, den Blick des vollen Gesichtes auf den Beschauer gerichtet, in dunkler Kleidung mit weißem hohem Mühlsteinkragen. Das kurze Haupthaar ist blond, ebenso der kleine Schnurrbart und Kinnbart. Brustbild in Lebensgröße.

Datiert 1628. Leinwand. H. 64 cm, B. 47 cm.

Aus Altwiener Privatbesitz.

Siehe Abbildung.

DYCK, ANTONIS VAN
1599—1641.

Nr. 14. **Bildnis eines vornehmen Mannes.**

Etwas nach rechts gewendet, mit kurzem dunklem Haupthaar, Schnurrbart und Kinnbart. Er trägt schwarze gemusterte Sammtkleidung mit hohem Mühlsteinkragen und gleichartigen Manschetten. Eine schmale goldene Doppelkette hängt vom Halse über die Brust herab. Die linke Hand greift in den Degenkorb, der rechte Arm hängt lässig zur Seite herab. Hintergrund Säulenarchitektur und rote Draperie. Halbfigur in Lebensgröße.

Leinwand. H. 90 cm, B. 121 cm.

Beschrieben in Sedelmeyer's Katalog „300 paintings by old masters" Nr. 24.
Sammlung Sir Charles Robinson.

Siehe Abbildung.

DYCK, ANTONIS, VAN
1599—1641.

Nr. 15. **Bildnis des Caspar de Crayer.**

Porträt- und Historienmaler, Antwerpen 1582—1669. Kleine Halbfigur.

Grisaille. Holz. H. 24 cm, B. 18 cm.

Gestochen von Paul du Pont.
Wirbiral „Iconographie" van Dyck's Nr. 46.

Siehe Abbildung.

DYCK, ANTONIS, VAN
1599—1641.

Nr. 16. **Bildnis des Adam de Coster.**

Historienmaler, Mecheln 1586—1643. Kleine Halbfigur.

Grisaille. Holz. H. 23 cm, B. 16 cm.

Gestochen von Petrus de Jode.
Wirbiral „Iconographie" van Dyck's Nr. 31.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co Wien

Claude le Lorrain; Gellée.

Photogravure Paulussen &

Jan van Goyen.

DYCK, ANTONIS VAN
1599—1641.

Nr. 17. Bildnis des Simon de Vos.

Historienmaler, Antwerpen 1603—1676. Kleine Halbfigur.

Grisaille. Holz. H. 22 cm, B. 16 cm.

Gestochen von Paul du Pont.
Wirbiral „Iconographie“ van Dyck's Nr. 69.

DYCK, ANTONIS VAN
1599—1641.

Nr. 18. Bildnis des Cornelis van der Geest.

Kunstsammler zu Antwerpen, † 1647. Kleine Halbfigur.

Grisaille. Holz. H. 23 cm, B. 17 cm.

Gestochen von Paul Pontius.
Wirbiral „Iconographie“ van Dyck's Nr. 48.

Frimmel as Cop[illegible]

DUSART, CORNELIS
1660—1704.

Nr. 19. Große Kirmess in einem holländischen Dorfe.

Vor einer Dorfschenke tanzen ein lustiges Paar und ein betrunkener Bauer zu den Klängen eines Dudelsackes und einer Geige. Hinter ihnen, sowie an Tür und Fenster des Wirtshauses, eine bunte Menge von Gästen und Kindern, welche teils dem Tanze zusehen, teils untereinander scherzen und lachen. Links die Dorfstraße mit zahlreichen Buden und aufgeschlagenen Bretterbühnen, auf welchen Akrobaten und Quacksalber die dichtgedrängten Zuschauer unterhalten.

Signiert und datiert 1697. Kupfer, H. 41 cm, B. 48 cm.

EVERDINGEN, ALLART VAN
1621—1675.

Nr. 20. Waldinneres.

Auf dem vorspringenden Gestein eines von dichten Bäumen beschatteten Waldbaches ruht ein Hirsch und ein Reh. Rechts am Ufer ein Jäger mit zwei Begleitern und zwei Hunden.

Signiert. Leinwand. H. 65 cm, B. 65 cm.

Photogravure Paulussen & Co Wien

Baarent Graat.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Jean Baptiste Greuze.

FLINK, GOVERT
1615—1660.

Nr. 21. Bildnis eines jungen Mädchens.

Aufrechtstehend, mit aufgestütztem rechtem Arm; etwas nach links gewendet und den Beschauer anblickend. In dunklem Sammtmantel mit Goldspange über der Brust und goldener Quaste auf der Schulter, mit Perlohrringen und Perlschnur um den Hals, welchen das fein gefältelte offene Hemd vorne frei läßt. Auf dem blonden Haar mit kaum sichtbarem Goldreifen ein hohes braunes Barett mit Feder. Goldgestickte Schärpe über die Schultern fallend und unter der Brust verknüpft. Volles Licht fällt von links auf Hals und rechte Wange. Halbfigur fast in Lebensgröße.

Nach Rembrandt. Leinwand. H. 92 cm, B. 71 cm.

FRANZÖSISCHER MEISTER
um 1700.

Nr. 22. Jupiter als Kind auf der Insel Creta.

Die Nymphen Adrastea und Ida halten den kleinen Gott auf ihren Armen, eine dritte hinter ihnen blickt ängstlich nach links aufwärts, wo auf hohem Felsen Kronos, der Vater, sitzt, dem Rhea statt des Sohnes einen in Windeln gehüllten Stein reicht. Die drei Nymphen kauern unter einer Gruppe schmaler hochstämmiger Bäume, von welchen herab ein geflügelter Amor einem jungen Manne gefüllte Honigwaben zur Nahrung für den kleinen Jupiter reicht. Eine Gruppe von liegenden Nymphen und tanzenden Hirten in Schellenkleidern machen laute Musik, um das Geschrei des Kindes zu übertönen, das dem Vater verborgen bleiben soll. Links führt ein Hirte die Ziege Amalthea herbei. Hintergrund bewaldete Landschaft.

Leinwand. H. 97 cm, B. 130 cm

FRANZÖSISCHE SCHULE
18. Jahrhundert.

Nr. 23. Bildnis eines Mädchens mit Schäferhut.

Aufrechtstehend, von vorne gesehen. Am blonden Lockenkopf einen blumenbekränzten Strohhut mit Feder, in den Händen ein Blumengewinde. Gelbliches ausgeschnittenes Kleid mit violettem Umhängtuch. Halbfigur fast in Lebensgröße.

Leinwand, oval. H. 74 cm, B. 91 cm.

GELLÉE, CLAUDE, GEN. CLAUDE LE LORRAIN
um 1600—1682.

Nr. 24. Italienische Küstenlandschaft. Morgenstimmung.

Am Ufer einer weiten Meeresbucht stehen rechts im Vordergrunde zwei Säulen eines ruinenhaften Renaissance-Baues. Weiter rückwärts ragen aus dem Wasser zwei alte Wachttürme, von Schiffen umgeben. Links sind die Kiele einiger verankerter Kauffahrteischiffe sichtbar. In der Mitte im Vordergrunde stehen am Ufer drei Schiffer im Gespräche.
Die aufsteigende Morgensonne durchleuchtet warm und duftig mit magischem Scheine Luft und Wasser.

Leinwand. H. 52 cm, B. 72 cm.

Siehe Abbildung.

Francesco Guardi.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Francesco Guardi.

GOYEN, JAN VAN
1596—1656.

Nr. 25. Stadtansicht bei einem Kanal.

Zur Rechten am Ufer eines breiten Kanales gotische Kirche und wallartige Stadtmauer mit Windmühle. Im Vordergrunde zwei Angler auf einer kleinen Erhöhung, im Hintergrunde mehrere Segelboote. Ein beladener Kahn steht rechts vor dem kleinen Tor der Stadtmauer.

Signiert und datiert 164·   Holz. H. 48 cm, B. 63 cm.

Siehe Abbildung.

GOYEN, JAN VAN
1596—1656.

Nr. 26. Holländische Flußlandschaft.

Zur Linken der Fluß mit einem Fischerboot. Zur Rechten ein Weg über einen Dünenhügel mit überbrücktem Wasserdurchlaß, auf dem ein Wagen mit zahlreichen Insassen fährt. Im Hintergrunde ein Dorf mit überragendem Kirchturm hinter Bäumen.

Signiert und datiert 1628.   Holz. H. 39 cm, B. 63 cm.

GRAAT, BARENT

Amsterdam 1628—1709.

Nr. 27. **Familienbild.**

Ein vornehmer Kaufherr steht in seinem Garten neben seiner Frau, welche in der Mitte an einem rot gedeckten Tisch sitzt. Vor ihnen, am Boden sitzend, spielen zwei niedliche kleine Mädchen, kokett in modischer Tracht gekleidet, mit Blumen. Ein noch jüngeres Baby sitzt auf dem Tisch neben seiner Mutter, gehalten von deren linker Hand und von einer jungen Wärterin, welche hinter ihm steht und sich lächelnd etwas herabbeugt. Im Hintergrunde die Seitenfront eines Landhauses mit Teich und Parkanlage.

Leinwand. H. 71 cm, B. 84 cm.

Siehe Abbildung.

GREUZE, JEAN BAPTISTE

1725—1805.

Nr. 28. **Junges Mädchen.**

Nach links gewendet und andächtig nach aufwärts blickend, mit losem braunem Haar, das über die entblößten Schultern fällt. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand, H. 42 cm, B. 35 cm.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co. Wien.

Frans Hals d. A.

Jan van der Heyden

37

GUARDI, FRANCESCO
1712—1793.

Nr. 29. Ansicht des Canal Grande mit der Ponte di Rialto zu Venedig.

Im Vordergrunde der mit Gondeln reich belebte Kanal, im Hintergrunde die Brücke mit den umliegenden Gebäuden.

Leinwand. H. 80 cm, B. 111 cm.

Siehe Abbildung.

GUARDI, FRANCESCO
1712—1793.

Nr. 30. Ansicht der S. Maria della Salute zu Venedig.

Die Kirche mit den zunächstliegenden Gebäuden vom gegenüberliegenden Ufer des Canal Grande aus gesehen. Der Kanal von Gondeln belebt.

Leinwand. H. 80 cm, B. 111 cm.

Gegenstück zum Vorigen.

Siehe Abbildung.

GUARDI, FRANCESCO
1712—1793.

Nr. 31. Ansicht des Canal Grande zu Venedig während des Festes des Bucentaurus.

Zahlreiche, festlich geschmückte Gondeln streben alle in Eile nach links zu, in der Richtung des Dogenpalastes. Eine dichte Menschenmenge hält Fenster und Plätze vor den gleichfalls geschmückten Häusern besetzt.

Leinwand. H. 45 cm, B. 56 cm.

GUARDI, FRANCESCO
1712—1793.

Nr. 32. Ansicht der Piazzetta mit der alten Bibliothek zu Venedig.

In der Mitte der große Platz vor der Bibliothek mit zahlreichen Fußgängern und Zuschauern, die um den aufgeschlagenen Bretterstand eines Quacksalbers versammelt sind. Links schmaler Ausblick auf die Dogana di Mare mit der Lagune, reichbelebt mit Gondeln.

Leinwand. H. 52 cm, B. 72 cm.

Das Bild wurde versehentlich als „Guardi" katalogisiert, ist aber ein Werk des Bernardo Belotto, gen. Canaletto.

Photogravure Paulussen & C. Wien

Meindert Hobbema.

Photogravure Paulussen & Co. Wien.

Meindert Hobbema.

GUARDI, FRANCESCO
1712—1793.

Nr. 33. Ansicht des Canal Grande zu Venedig.

Blick auf den mit Gondeln belebten Kanal, die Dogana di Mare und S. Maria della Salute.

Holz, rund. D. 23 cm.

HALS, FRANS D. A.
1580/81—1666.

Nr. 34. Bildnis eines Herrn.

Etwas nach links gewendet, mit schwarzem hohen Hut auf dem dunklen herabfallenden Haar. In grauer Kleidung mit flach anliegendem Halskragen. Grauer Grund. Kleine Halbfigur.

Signiert. Holz. H. 35 cm, B. 26 cm.

Siehe Abbildung.

HANNEMAN, ADRIAEN
1601—1671.

Nr. 35. Bildnis einer vornehmen Dame.

In halber Wendung nach links, aufrechtstehend. In ausgeschnittenem Kleide aus schwarzer Seide mit breitem abstehenden Spitzenkragen und Manschetten. Die rechte Hand, bis zur Hüfte erhoben, eine Rose haltend, der linke Arm lässig herabfallend. Heller Grund, links roter Vorhang. Kniestück fast in Lebensgröße.

Leinwand. H. 115 cm, B. 85 cm.

HEUSCH, WILLEM DE
um 1638, † nach 1669.

Nr. 36. Heimkehr von der Jagd.

An einem Weiher vorüber, der von einer Baumgruppe und niedrigen Hügeln mit Buschwerk und Schlingpflanzen umsäumt ist, führt eine Straße. Im Vordergrunde reitet ein Kavalier, gefolgt von Jagdhunden und seinem Diener, der einen erlegten Hasen am Rücken trägt. Morgenstimmung.

Signiert. Holz. H. 35 cm, B. 46 cm.

Meindert Hobbema.

John Hoppner

HEYDEN, JAN VAN DER
1637—1712.

Nr. 37. Ansicht eines Schlosses mit Ziergarten und Wildpark.

Links im Mittelgrunde erhebt sich der zierliche Backsteinbau des Schlosses; dahinter sieht man den abgeflachten Turm einer gotischen Kirche. Tiefer gelegen und den ganzen Vordergrund einnehmend, befindet sich der Ziergarten mit Teich und geometrisch angelegten Beeten und Wegen, auf welchen ein vornehmes Paar lustwandelt. Im Hintergrunde der Wildpark mit grasenden Rehen und Hirschen. Rechts ein Stallgebäude, davor terrassenartig abfallende Mauern.

Aus Altwiener Privatbesitz. Holz. H. 50 cm, B. 61 cm.

Siehe Abbildung.

HOBBEMA, MEINDERT
1638—1709.

Nr. 38. Die Hütte an der Dorfstraße.

Rechts im Mittelgrunde unter Eichbäumen ein strohgedecktes Bauernhaus, an dessen Türe ein Bauer mit einer Frau und Kind im Gespräche steht. An der Hütte vorbei führt ein breiter Weg nach dem Vordergrunde, den links ein stehendes Wasser deckt. Im Mittelgrunde links eine Gruppe von Bäumen, zwischen deren Stämme man auf einen hellbeleuchteten Wiesengrund sieht.

Signiert. Holz. H. 52 cm, B. 62 cm.

Siehe Abbildung.

HOBBEMA, MEINDERT
1638—1709.

Nr. 39. Die Kirche von Brederode.

Im Mittelgrunde steht die alte gotische Dorfkirche in einer niedrigen Mauerumfriedung, welche links von einem hohen verfallenen Torbogen durchbrochen wird. Vom Vordergrunde führt die Dorfstraße an der Kirche vorbei rechts nach dem Hintergrund, wo auf einer Lichtung Bäume und eine Hütte sichtbar sind. Im Vordergrunde eine Wasserlache, an der ein Knabe steht; rechts ein Bauer im Gespräch mit einer Frau und Kind.

Signiert und datiert 1662. Holz. H. 53 cm, B. 68 cm.

Ausgestellt in der „National Exhibition of works of art" in Leeds 1868.
Sammlung Dr. Jackson in Leeds.

Siehe Abbildung.

HOBBEMA, MEINDERT
1638—1709.

Nr. 40. Die Ruine am Wasser.

Im Mittelgrunde links steht eine Ruine, deren verfallener Turm und Gemäuer sich in der leichtbewegten Fläche eines Flusses malerisch spiegeln. Am Uferrande rechts vorne stehen hohe Eichbäume, unter deren Schatten ein Angler und eine Frau sitzen. Ein Kahn mit drei Insassen durchschneidet die Wasserfläche. Im Hintergrunde bewaldetes Uferland.

Signiert. Holz. H. 52 cm, B. 67 cm.

Sammlung Baron Kolisch, Wien.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co. Wien.

Thomas de Keÿser.

Photogravure Paulussen & C. Wien

Salomon Koninck.

HOLLÄNDISCHER MEISTER

Mitte 17. Jahrhundert.

Nr. 41. Bildnis eines jungen Mannes.

Nach rechts gewendet, in schwarzem Seidenmantel mit glattem Halskragen. Das reiche aschblonde Haar bis an die Schultern reichend. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand. H. 74 cm, B. 60 cm.

HOLLÄNDISCHER MEISTER

Mitte 17. Jahrhundert.

Nr. 42. Bildnis eines Ordensritters.

In halber Wendung nach rechts. Mit grauem spärlichem Haupthaar, Schnurrbart und Kinnbart. In schwarzer gemusterter Kleidung, über welche ein pelzverbrämter Mantel fällt, der ein rotes Kreuz trägt. Die Linke ruht auf dem Degengriff, die Rechte, gerade herabfallend, hält Handschuhe. Auf der Brust ruht eine goldene gegliederte Doppelkette mit Anhänger, den eine Pilgrimsmuschel mit rotem Kreuz bildet. Kniestück in Lebensgröße.

Leinwand, H. 122 cm, B. 101 cm.

HOLLÄNDISCHER MEISTER

Mitte 17. Jahrhundert. ? S. Ruysdael

Nr. 43. Ansicht des Maasarmes „Merwede" bei Dordrecht.

In der Mitte der Fluß mit reichbemanntem Segelboot und Kähnen. Rechts am Ufer der Turm der Groote Kerk mit den benachbarten Häusern. Im Vordergrunde ein schmaler Streifen Uferlandes, von dem ein Kahn mit zahlreichen Insassen abstößt. Rechts vorne weidende Kühe, deren eine gemolken wird.

Holz. H. 38 cm, B. 48 cm.

HOOCH, PIETER DE
1630, † nach 1677.

Nr. 44. Das Duett.

Vor einem teppichbelegten Tisch sitzt ein Kavalier mit überschlagenem linken Bein und stimmt die Laute. Er sieht nach rechts zu einer jungen Dame, welche mit einem Notenhefte im Schoß vor ihm sitzt und die rechte Hand wie Takt angebend erhoben hat. Hinter beiden steht ein jugendlicher Diener mit einem Glas in der Hand. Links ein hohes Fenster, rechts eine Türöffnung mit Ausblick auf die Straße.

Signiert. Leinwand. H. 55 cm, B. 61 cm.

Beschrieben in Sedelmayer's Katalog „300 paintings by old masters" Nr. 72.
Sammlung J. Hauptmann 1891. Paris.

HOPPNER, JOHN, R. A.
1759—1810.

Nr. 45. Weibliches Bildnis.

Junge Frau mit dunklem Haar, den Kopf etwas nach links gewendet. Sie trägt lichtgelbes, stark ausgeschnittenes Kleid mit blauem Gürtel. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand, oval. H. 63 cm, B. 54 cm.

Siehe Abbildung.

Nicolas Lancret

Jean Marc Nattier

HUCHTENBURG, JACOB VAN
Holland, Italien um 1660.

Nr. 46. Das Forum des Trajanus mit der Trajans-Säule zu Rom.

Der weite Platz ist von Spaziergängern, Mönchen, Bettlern und Kaufleuten mit Ochsengespann und Maultieren belebt.

Signiert und datiert 1654. Holz. H. 31 cm, B. 25 cm.

KEYSER, THOMAS DE
1596/97—1667.

Nr. 47. Bildnis einer Bürgersfrau.

In leichter Wendung nach links. Mit weitabstehendem schmalen Mühlsteinkragen und Spitzenmanschetten; in schwarzem Kleid, dessen Armel durchbrochen sind und das rötliche Futter durchscheinen lassen. Dunkelgrauer Grund. Kleine Halbfigur.

Signiert und datiert 1630. Kupfer. H. 27 cm, B. 23 cm.

Siehe Abbildung.

KONINCK, SALOMON
1609—1656.

Nr. 48. Der alte Gelehrte.

Von vorne gesehen, die Arme auf eine Steinbrüstung gelegt, in den verschränkten Händen Handschuhe haltend. Mit dichtem weißen Vollbart. In dunklem Barett und roter Kleidung; über Schultern und Oberarm ein pelzverbrämter Mantel aus schwarzem Sammt. Kleine Halbfigur.

Signiert und datiert 1650. Holz, oben abgerundet. H. 45 cm, B. 56.

Siehe Abbildung.

KUPETZKY, JOHANN
1666—1740.

Nr. 49. Selbstbildnis des Künstlers in älteren Jahren.

Er stützt den rechten Arm auf einen Tisch, worauf ein Schachbrett steht, und stemmt die Linke, welche einen Stock hält, in die Hüfte. Er trägt eine große Hornbrille und weiten bräunlich-violetten Hausrock. Den prüfenden Blick richtet er geradeaus auf den Beschauer. Den Kopf deckt eine rötliche niedrige Sammtmütze. Halbfigur in Lebensgröße.

Leinwand. H. 91 cm, B. 73 cm.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Jean Marc Nattier.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Aart van der Neer.

LAMEN, CHRISTOFFEL JACOB VAN DER
um 1615, † nach 1651.

Nr. 50. Die Parabel des verlorenen Sohnes.

Der junge Mann sitzt in einem hochgewölbten Raume in vornehmer Tracht an reichgedeckter Tafel, umringt von drei jungen Frauenzimmern und einem alten Weibe. Zwei jugendliche Diener stehen zur Rechten an dem Tisch. In der Mitte Ausblick in einen Park. Links im Hintergrunde die Austreibung des jungen Mannes durch zwei Weiber. Rechts durch ein hohes Fenster Blick ins Freie, wo er am Schweinetrog betend kniet.

Signiert. Holz. H. 54 cm, B. 75 cm.

LANCRET, NICOLAS
1690—1743.

Nr. 51. Der Tanz im Freien.

Rechts und links unter den Bäumen eines Parkes lagert eine kleine Gesellschaft von Herren und Damen und betrachtet ein Paar, das in der Mitte zwischen ihnen ein Menuett tanzt.

Leinwand. H. 48 cm, B. 65 cm.

Siehe Abbildung.

LARGILLIÈRE, NICOLAS
1656—1746.

Nr. 52. **Bildnis einer vornehmen Dame.**

In Vorderansicht aufrechtstehend. Das weißgepuderte Haar mit Blumen geschmückt. Rotes dekolletiertes Sammtkleid und blauer Seidenmantel in reichem Faltenwurf. Ein Blumengewinde von der linken Schulter zur Brust herabfallend. Brustbild fast in Lebensgröße.

Leinwand. H. 80 cm, B. 64 cm.

LICINIO DA PORDENONE, GIOVANNI ANTONIO
1483—1539.

Nr. 53. **Bildnis einer vornehmen Venetianerin.**

Sie sitzt etwas nach links gewendet und den Beschauer anblickend, mit der Rechten ein rotgebundenes Buch auf das Knie stützend. In schwarzem Kleid, das, vorne offen, durch die Verschnürung ein gefältetes weißes Hemd sichtbar läßt. Schulter und Brust deckt ein feines weißes Tuch. Rötlichblondes Haar. Kleine Halbfigur.

Leinwand. H. 39 cm, B. 34 cm.

Jacob van Ochtervelt.

Photogravure Paulussen & Co Wien

Adriaan van Ostade

LINGELBACH, JOHANN
1623—1687.

Nr. 54. Die Rast am Wege.

Zur Linken unter einem Baum rastet ein Mann mit Frau und Kind; er spricht zu einem Bauern, der mit zwei Pferden vor ihm steht.

Signiert. Holz. H. 20 cm, B. 24 cm.

Ausgestellt in der Royal Academy London 1892.
Sammlung H. Laurence Esq. London.

MAAS, NICOLAAS
1632—1693.

Nr. 55. Weibliches Bildnis.

Eine junge Dame sitzt im Parke an einem Brunnenbecken und hat die übereinander gelegten Hände auf einen wasserspeienden Delphinkopf aus Stein gestützt. Sie trägt ein blaues, weit ausgeschnittenes Kleid mit gelbem Überwurf. Den Hals ziert eine Perlenschnur. Das blonde Haar ist leicht gelockt. Kleines Kniestück.

Signiert. Leinwand. H. 56 cm, B. 46 cm.

MAAS, NICOLAAS
1632—1693.

Nr. 56. **Bildnis einer alten Frau.**

Von vorne gesehen, in rotem Lehnstuhl an einem Tische sitzend. Sie trägt schwarzes Kleid, weit abstehenden schmalen Mühlsteinkragen und stützt die Linke auf die Armlehne. Die Rechte hält ein Buch. Dunkler Grund mit roter Draperie. Kniestück.

Leinwand. H. 74 cm, B. 58 cm.

MENGS, ANTON RAPHAEL
1728—1779.

Nr. 57. **Selbstbildnis des Künstlers.**

Dargestellt im Alter von etwa 50 Jahren. Er sitzt nach rechts gewendet und blickt den Beschauer an. Die Linke hält Palette und Pinsel, die Rechte weist auf ein angefangenes männliches Porträt, das im Hintergrunde auf einer Staffelei steht. Er trägt ein violettes, grüngefüttertes Hauskleid. Kniestück fast in Lebensgröße.

Leinwand. H. 70 cm, B. 82 cm.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Adriaan van Ostade.

Isack van Ostade.

MIERIS, FRANS VAN
1635—1681.

Nr. 58. Der Kavalier im Verkaufsladen.

Ein vornehmer junger Mann in schwarzem Sammtrock, hohen Stiefeln und federngeschmücktem Hut steht vor einem Tisch, mit der Verkäuferin scherzend, indem er sie mit der Rechten am Kinn faßt. Das junge Mädchen mit weißem Kopftuch, pelzverbrämter grüner Sammtjacke und weißem Atlaskleid blickt lächelnd zu dem Kavalier auf, hält in der Linken ein Seidenband und hat die Rechte, wie leicht abwehrend, erhoben. Ein alter Mann sitzt im Hintergrunde am Kamin und wendet das verdrießliche Gesicht gegen das junge Paar. Auf einem Stuhle links, sowie auf einem teppichbelegten Tisch rechts im Vordergrunde liegen Stoffe und Bänder zur Auswahl. Von der getäfelten Zimmerdecke hängt in der Mitte ein metallener Kronleuchter und links zur Seite ein gestreifter Vorhang.

Signiert. Kupfer. H. 55 cm, B. 43 cm.

Replik des Bildes im k. k. Hofmuseum zu Wien.
Beschrieben in Sedlmeyer's Katalog „300 paintings by old masters" Nr. 92.
Sammlung Baron Mohrenheim, Wien.
„ „ Graf Festetits, Wien.
„ „ Max Kann, Paris.
„ „ Prinz Demidoff, San Donato.
„ „ Eduard Kann, Paris.

MIERIS, FRANS VAN
1635—1681.

Nr. 59. Bildnis des Malers Adriaan v. d. Werff in jungen Jahren.

In leichter Wendung nach links, den Beschauer anblickend. Langes dunkles Lockenhaar, grünbraune Mütze und roter Mantel aus Sammt über dem gelblichen Unterkleid. Die rechte Hand, gegen die linke Schulter erhoben, hält eine graue Papierrolle mit einer Zeichnung. Kleines Brustbild.

Holz, oval. H. 14 cm, B. 11 cm.

NATTIER, JEAN MARC
1685—1766.

Nr. 60. Bildnis der Marquise de Poyanne.

Sie steht, ganz von vorne gesehen, aufrecht und stützt den linken Arm auf eine Steinbrüstung. Ein leichter weißer Schal ist mit einem Diamantbouton an ihrem gepuderten Haar befestigt und fällt rechts über die Schulter. Das dekolletierte Kleid ist aus leichtem weißen Atlas und hat weite offene Ärmel. Dreiviertelfigur fast in Lebensgröße.

Signiert und datiert 1756. Leinwand. H. 63 cm, B. 79 cm.

Beschrieben in Sedelmeyer's Katalog „300 Paintings by old masters" Nr. 274.
Sammlung Baron de Ray.
„ Dr. Labaurie.
„ Comte Daupias, Paris 1892.

Siehe Abbildung.

NATTIER, JEAN MARC
1685—1766.

Nr. 61. Bildnis der Tochter des Künstlers.

Etwas nach rechts gewendet, den schalkhaften Blick des jugendlichen Gesichtes auf den Beschauer gerichtet. Im blonden Haar Efeuranken, die über die Schultern herabfallen. Blaues Kleid, welches Brust und Schultern frei läßt. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand. H. 50 cm, B. 40 cm.

Siehe Abbildung.

Paulus Potter.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Harmensz Rembrandt van Rÿn.

NEER, AART VAN DER
1603—1677.

Nr. 62. Holländische Winterlandschaft.

Auf der Eisfläche eines Flusses, die sich bis tief nach dem Hintergrunde zu ausdehnt, bewegen sich Schlittschuhläufer und Spaziergänger. Rechts vorne Dame und Herr in einspännigem Schlitten, links eine Gruppe von Männern, die mit Stöcken eine Art Eisspiel spielen. Rechts in der Ferne des Hintergrundes eine Stadt.

Signiert. Leinwand. H. 48 cm, B. 74 cm.

Siehe Abbildung.

NEER, AART VAN DER
1603—1677.

4,100

Nr. 63. Flußlandschaft. Sonnenuntergang.

Am linken Ufer eines breiten Flusses stehen Häuser und Kirche einer Stadt hinter Bäumen; gegenüber zur Rechten flache Landzunge mit weidenden Kühen; weiter rückwärts eine kleine Ortschaft mit Windmühle. Im Vordergrunde zwei Fischer, mit dem Aufhängen ihrer Netze beschäftigt. Himmel und Wasser leuchten im feurigen Abendrot.

Signiert. Leinwand. H. 35 cm, B. 46 cm.

NETSCHER, CASPAR
1639—1684.

Nr. 64. Männliches Bildnis.

Ein vornehmer Herr in mächtiger, über die Schultern fallender Alongeperücke sitzt in einem Park. Er hat den rechten Ellbogen auf einen Steinsockel gestützt und stemmt die Linke in die Hüfte. Der gelblich schillernde Rock hat zurückgeschlagene Armel und läßt den feinen weißen Unterärmel mit Spitzenmanschetten sichtbar. Die rechte Hand hält einen braunen Seidenmantel, der über den rechten Arm in den Schoß fällt. Kleines Kniestück.

Signiert und datiert 1676. Leinwand. H. 47 cm, B. 38 cm.

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER um 1530
nach Hans Holbein d. J.

Nr. 65. Bildnis des Erasmus von Rotterdam (1466—1536).

Der greise Gelehrte ist nach links gewendet. Er trägt den Doktorhut und einen weiten, mit braunem Pelz gefütterten Talar. Die beiden Hände stützt er vorne auf den roten Deckel eines Buches. Grüner glatter Grund. Kleine Halbfigur.

Holz. H. 50 cm, B. 38 cm.

Sir Joshua Reynolds.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Sir Joshua Reynolds.

OCHTERVELT, JACOB VAN
Rotterdam, 17. Jahrhundert.

Nr. 66. Die frohe Botschaft.

Ein junge Dame sitzt in weißer Morgentoilette aus Seide in ihrem Schlafzimmer zur Linken neben einem niedrigen Tisch, auf dem ein Silberleuchter und Blumenbukett stehen. Die Rechte liegt auf einem Hündchen, das in ihrem Schoße ruht, die Linke hält einen Brief, aus dem sie lächelnd ihrer Dienerin vorliest. Diese steht rechts neben ihr, mit beiden Händen ein silbernes Becken haltend, welches auf einem Tisch steht, der mit einem teilweise zurückgeschlagenen, rötlichen, orientalischen Teppich bedeckt ist. Rechts vor dem Tisch ein Stuhl mit grün gepolstertem Sitz und Lehne.

Leinwand. H. 90 cm, B. 76 cm.

Siehe Abbildung.

OSTADE, ADRIAAN VAN
1610—1685.

Nr. 67. Der Karren vor dem Bauernhaus.

Vor einem Bauernhause sind eine Frau und drei Männer beschäftigt, einen Karren abzuladen. Die Frau steht auf dem Wagen selbst und füllt einen Korb, ein Mann mit dem Korb auf dem Rücken erklimmt eine Leiter, die zum ersten Stockwerk des Hauses führt. Von den beiden anderen Männern sitzt der eine rastend auf einem Korb, der andere steht wartend am Karren. Zwei Bauernkinder sehen der Arbeit zu. Links Ausblick auf einen Kanal mit einer Häuserreihe rechts.

Signiert. Holz. H. 88 cm, B. 72 cm.

Beschrieben in Sedelmeyer's Katalog „300 Paintings by old masters" Nr. 99.
Sammlung Mr. Colnaghi, London.

Siehe Abbildung.

OSTADE, ADRIAAN VAN
1610—1685.

Nr. 68. Die Dorfschule.

Hoher gewölbter Raum mit einer Anzahl Bauernkinder, welche lesen lernen. Der Lehrer sitzt an einem hohen Bogenfenster und zeigt mit dem Griffel auf die Stelle eines Buches, welches ein Junge vor ihm auf einem länglichen Tisch aufgeschlagen hält.

Signiert und datiert 1666. Holz. H. 22 cm, B. 18 cm.

Siehe Abbildung.

OSTADE, ISACK VAN
1621—1649.

Nr. 69. Die Rast vor der Dorfschenke.

Zur Rechten steht neben einem hohen Baum das strohgedeckte Wirtshaus, daneben ein Ziehbrunnen, an dem eine Frau beschäftigt ist. In der Mitte des Vordergrundes ruhen zwei junge Wanderer schlafend am Boden; neben ihnen liegt ein schlafender Hund, hinter ihnen steht, von rückwärts gesehen, ein Grauschimmel. Links Ausblick auf Getreidefelder.

Signiert. Leinwand. H. 72 cm, B. 98 cm.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

George Romney

Petrus Paulus Rubens

POEL, EGBERT VAN DER
1621—1664.

Nr. 70. Ansicht der Stadt Delft nach der Explosion 1654.

Signiert und datiert „1654 den 12. October". Holz. H. 23 cm, B. 34 cm.

POTTER, PAULUS
1625—1654.

Nr. 71. Rinder auf der Weide. 3,000 mk

Zur Linken auf leicht erhöhtem Terrain steht ein weißbrauner Stier neben einer Planke bei dem mächtigen Stamme einer Eiche; hinter ihm liegt eine dunkelfärbige Kuh im Grase, rechts steht ein brauner Stier. Etwas weiter zurück drei weidende Schafe. Rechts Ausblick auf eine weite Ebene.

Signiert und datiert 164.. Holz. H. 51 cm, B. 66 cm.

Siehe Abbildung.

REMBRANDT VAN RYN
1606—1669.

Nr. 72. Selbstbildnis des Künstlers. Gemalt 1634/35.

Beschrieben in Bode's „Rembrandt, beschreibendes Verzeichnis seiner Gemälde", Band III, Nr. 172, pag. 92:

„In Vorderansicht, etwas nach rechts gewendet, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Kurzes Lockenhaar, keimender Schnurrbart, Fliege und Kinnbart. Auf dem Kopfe ein schwarzes Barett mit mehrfarbigem Rande. Ein pelzbesetzter Mantel liegt über einem vorne geradlinig abgeschnittenen Kleid, das ein feingefälteltes Hemd sichtbar läßt. Eine schwere Goldkette um den Hals, eine zweite schräg über der Brust mit teilweise sichtbarem Medaillon. Volles Licht fällt von links auf die rechte Gesichtshälfte. Dunkler Grund, die untere Ecke in dunkler Farbe abgerundet. Lebensgroßes Brustbild."

Signiert. Holz, oben abgerundet. H. 57 1/2 cm, B. 44 cm.

Gestochen von Zildram und gegenseitig von J. G. Hertel, in Schabkunst von P. v. Bleck 1747 in ovalem Steinrahmen.

Erwähnt bei: Smith „Catalogue Raisonné" B. VII., Nr. 231, 419; Bode „Studien" pag. 586, Nr. 201; Vosmaer pag. 496; Dutuit pag. 43, Nr. 156; Michel pag. 560; Waagen Band IV, pag. 150.

Beschrieben in Sedelmeyer's Katalog „300 paintings by old masters" Nr. 130.

Ausgestellt in der Royal Academy, London 1882.

„ Exposition Cent Chefs d'oeuvre 1892.

Sammlung Lord Palmerston.

„ Lord Mount Temple, Broadlands.

„ Earl of Caledon, London.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co Wien

Jacob van Ruisdael.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

Salomon van Ruijsdael

REYNOLDS, SIR JOSHUA, P. R. A.
1723—1792.

Nr. 73. Selbstbildnis des Künstlers.

Er wendet den Kopf im Profil stark nach rechts und richtet den lebhaften Blick auf den Beschauer. Dargestellt ist er im rötlichen Amtskleid als Mitglied der Londoner Akademie, deren erster Präsident er war. Lebensgroße Halbfigur.

Leinwand. H. 76 cm, B. 63 cm.

Der Künstler schenkte dieses Selbstporträt seiner Nichte Miss Palmer, späteren Marquise de Thomond, von deren Erben es direkt in den Besitz der Familie Brooks gelangte.
Gestochen von S. W. Reynolds 1821.
Sammlung Mme. Brooks, Paris 1877 (17325 Francs).

Siehe Abbildung.

REYNOLDS, SIR JOSHUA, P. R. A.
1723—1792.

Nr. 74. Bildnis des Sir Abraham Hume.

Von vorne gesehen, den jugendlichen Kopf in Dreiviertel-Profil nach rechts gewendet. In rotem Rock mit weißer Halsbinde. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand. H. 74 cm, B. 62 cm.

Sir Abraham Hume war ein intimer Fraund des Reynolds, der ihn nach Aufzeichnungen in des Künstlers Tagebuch zu wiederholten Malen porträtierte.

Siehe Abbildung.

RIGAUD, HYACINTHE
1659—1743.

Nr. 75. Bildnis eines Malers.

Er hat den freien Blick geradeaus auf den Beschauer gerichtet, trägt ein weites faltiges Gewand von rötlich schillernder Farbe und hält in der Linken Palette und Pinsel. Den jugendlichen Kopf deckt eine hohe blaurote Sammtmütze.

Leinwand. H. 79 cm, B. 63 cm.

ROBUSTI, JACOPO, GEN. TINTORETTO
1519—1594.

Nr. 76. Bildnis des Dogen Grimani.

Etwas nach links gewendet, den energischen Blick scharf zur Seite gerichtet. Mit grauem Haar, Schnurrbart und Vollbart. In goldverzierter Prunkrüstung, über der links ein Stück des roten Sammtmantels mit Goldknöpfen sichtbar ist. Hintergrund braunes Gemäuer. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand. H. 56 cm, B. 48 cm.

Salomon van Ruijsdael.

Photogravure Paulussen & C. Wien.

Jan Steen.

ROMNEY, GEORGE
1734—1802.

Nr. 77. **Bildnis der Mrs. Richard Thompson of Gloucester.**

Sie wendet, im Profil nach links dargestellt, den Kopf fast ganz dem Beschauer zu, trägt hohe Frisur und mattrotes, dekolletiertes Kleid. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand. H. 50 cm, B. 60 cm.

Siehe Abbildung.

ROMNEY, GEORGE
1734—1802.

Nr. 78. **Bildnis eines älteren Herrn.**

In leichter Wendung nach rechts, mit blauem Rock und weißer Halsbinde. Brauner Grund. Brustbild in Lebensgröße.

Leinwand. H. 75 cm, B. 62 cm.

RUBENS, PETER PAUL
1577—1640.

Nr. 79. Bildnis des Frederic Marselaer. Edelmann und Konsul zu Bruxelles.

Ganz von vorne gesehen, mit braunem Haupthaar, Schnurrbart und Kinnbart. Er trägt gelbliches, gefälteltes Unterkleid, auf dem eine goldene Doppelkette mit Wappenmedaillon ruht, darüber dunklen pelzverbrämten Mantel. Halbfigur in Lebensgröße.

Holz. H. 65 cm, B. 50 cm.

Gestochen von B. D. Quertemont 1779.
„ „ A. Fogg 1796.
Beschrieben in Smith's „Catalogue Raisonné" Suppl. pag. 341, Nr. 364.
„ „ Max Rooses „L'Oeuvre de P. P. Rubens" vol. IV, Nr. 989.
„ „ Sedelmeyer's Katalog „300 Paintings by old masters" Nr. 167.
Ausgestellt in der Exposition „Cent Chefs d'oeuvre" Paris 1892.
Sammlung M. van Vergelo, Antwerpen 1779.
„ Sir Charles Robinson 1891.

Siehe Abbildung.

RUISDAEL, JACOB VAN
1628/29—1682.

Nr. 80. Die Backsteinbrücke.

Rechts eine steinerne Brücke, über welche der mit einzelnen Bäumen besetzte Dorfweg den Fluß entlang führt, der den Vordergrund zur Linken einnimmt. Auf der rechten Seite der Straße führt ein hölzerner Torweg zu einem hinter Bäumen versteckten Gehöfte. In der Ferne des Hintergrundes eine Windmühle; links im Vordergrunde auf dem Flusse ein Kahn, von einem Manne geführt. Leichtbewölkter Himmel.

Signiert. Leinwand. H. 64 cm, B. 81 cm.

Beschrieben in Smith's „Catalogue Raisonné" Band IV, pag. 29, Nr. 80.
„ „ Sedelmeyer's Katalog „300 Paintings by old masters" Nr. 174.
Sammlung M. de Calonne, London 1795.
„ Dr. Fletscher, Gloucester.
„ Ch. Scarisbrick Esq., London 1861.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

David Teniers d. J.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

David Teniers d. J.

RUYSDAEL, SALOMON VAN
um 1600—1670.

Nr. 81. Winter in Holland.

Zur Rechten und im Vordergrunde bewegen sich zahlreiche Schlittschuhläufer und pferdebespannte Schlitten auf der gefrorenen Fläche eines Kanales. Im Mittelgrunde links, umgeben von einer niedrigen Mauer, steht eine große gotische Dorfkirche mit zwei Türmen.

Signiert. Holz. H. 39 cm, B. 55 cm.

Siehe Abbildung.

RUYSDAEL, SALOMON VAN
um 1600—1670.

Nr. 82. Landschaft.

Im Mittelgrunde eine Gruppe von hohen Eichbäumen und Buschwerk. Zwischen dieser und einem niedrigen Erdhügel links führt die Landstraße nach vorne durch das seichte Wasser eines Baches, in welchem drei Reiter ihre Pferde tränken. In der Mitte des Weges ein schwerbeladener Karren von einem Schimmel gezogen und begleitet von Soldaten zu Fuß und zu Pferde. Rechts Ausblick in die Ferne.

Signiert. Leinwand. H. 78 cm, B. 103 cm.

Siehe Abbildung.

RUYSDAEL, SALOMON VAN
um 1600—1670.

Nr. 83. Holländische Flußlandschaft.

Am linken Ufer eines Flusses, der sich nach rechts hin ausdehnt, stehen Bauernhäuser unter Bäumen. Ein Kahn mit zwei Fischern stößt vom Ufer ab. Rechts am Horizonte schmaler Streifen Landes mit Windmühle.

Signiert. Holz, oval. H. 40 cm, B. 53 cm.

SHEE, MARTIN ARCHER, P. R. A.
1769—1830.

Nr. 84. Bildnis einer jungen Dame.

Mit leichter Wendung nach rechts, den freundlichen Blick auf den Beschauer gerichtet. Mit dunklem Haar, dessen Seitenlocken die Schläfen decken, und weißem Kleid, das Brust und Schultern frei läßt. Hintergrund Wolkenhimmel. Halbfigur in Lebensgröße.

Leinwand, oval. H. 74 cm, B. 61 cm.

Photogravure Paulussen & Co. Wien

David Teniers d. J.

89

Photogravure Paulussen & Co. Wien.

Willem van de Velde.

95

SHELLEY, SAMUEL
um 1750—1808.

Nr. 85. Bildnis einer jungen Dame.

Sie sitzt in weißem Kleide nach links gewendet und hat die Hände in den Schoß gelegt; die Linke hält ein Papierblatt mit Inschrift. Hintergrund Parkansicht. Kniestück in Lebensgröße.

Leinwand. H. 75 cm, B. 62 cm.

STEEN, JAN
um 1626—1679.

Nr. 86. Bei der Wahrsagerin.

Ein vornehmer Herr und Dame in gelbem Atlaskleid suchen eine Zigeunerfamilie auf, die vor der Stadt unter einem verfallenen Gewölbe lagert, über dem sich ein Turm erhebt und dessen Eingang eine mächtige Eiche beschattet. Im Vordergrunde steht das Zigeunerweib mit einem Kinde am Arm und betrachtet prüfend die rechte Handfläche, welche ihr die vornehme Dame entgegenstreckt. Ein halbnacktes Zigeunerkind bietet ihr Blumen an. Rechts im Schatten der Eiche lagern einige Mitglieder der Zigeunerfamilie im Gras.

Signiert. Leinwand. H. 58 cm, B. 72 cm.

Siehe Abbildung.

TENIERS, DAVID D. J.
1610—1690.

Nr. 87. Die Bogenschützen.

Auf einem Dorfplatz ist rechts im Vordergrunde eine Scheibe aufgestellt. Drei Bauern in deren Nähe blicken gegen die Gruppe der links stehenden Bauern, von welchen einer eben zielend den Bogen spannt, während die anderen zusehen. Im Mittelgrunde spricht ein Bauer zu einer Frau, die am Boden sitzt; weiter rückwärts führt ein Bauer eine Kuh des Weges. Im Hintergrunde am Gipfel einer Anhöhe eine Gruppe von Häusern hinter Bäumen. Leichtbewölkter Himmel.

Signiert. Leinwand. H. 47 cm, B. 76 cm.

Beschrieben in Sedelmeyer's Katalog „300 Paintings by old masters" Nr. 201.
Sammlung le Prince de Curland.
„ le Duc de Dinon.
„ Haro, Paris.

Siehe Abbildung.

TENIERS, DAVID D. J.
1610—1690.

Nr. 88. Landschaft mit Fischern.

Flachlandschaft mit breitem Weiher, an dessen Ufer zur Linken fünf Fischer um ein Faß stehen, während zwei andere im Wasser ihre Netze ziehen. Rechts im Hintergrunde am anderen Ufer des Teiches liegt hinter Bäumen ein weitläufiges Bauerngehöfte mit weidenden Kühen und Schafen.

Signiert. Holz. H. 39 cm, B. 61 cm.

Gestochen von Le Bas unter Nr. 35 im „Recueil d'Estampes gravées d'après les Tableaux du Cabinet de Monseigneur le Duc de Choiseul", Paris 1771.
Beschrieben in Smith's „Catalogue Raisonné" Band III, pag. 302, Nr. 153.
Sammlung Duc de Choiseul 1772.
„ Prince de Conti 1777.
„ Marquis de Pange 1781.

Siehe Abbildung.

Photogravure Paulussen & Co Wien.

Emanuel de Witte.

Photogravure Paulussen & Co Wien

Philips Wouwerman.

TENIERS, DAVID D. J.
1610—1690.

Nr. 89. Vlämische Kirmeß.

Vor dem Eingang einer Dorfschenke tanzt ein Paar zu den Klängen eines Dudelsackes, den ein auf einem Fasse stehender Mann spielt. Ein Teil der zahlreichen Wirtshausgäste sieht stehend oder sitzend dem Tanze zu, ein Teil schmaust um einen Tisch gruppiert. Rechts vorne steht ein alter Bauer auf seinen Stab gelehnt und betrachtet ruhig die lustige Gesellschaft; hinter ihm zwei Weinfässer und eine Bank. Im Hintergrunde einige angeheiterte Paare auf dem Heimweg.

Signiert. Holz. H. 24 cm, B. 35 cm.

Siehe Abbildung.

TENIERS, DAVID D. J.
1610—1690.

Nr. 90. Teniers' Schloß „Borken" zu den drei Türmen.

In der Mitte erhebt sich auf leichtansteigendem Hügel das Schloß mit Türmen und Ringmauern, vor welchen eine Schafherde friedlich weidet. Im Vordergrunde drei Bauern: einer steht abgewendet zur Seite, der andere bindet sich den gelockerten Schuh, der dritte weist mit der Rechten gegen den Himmel, wo aus zerrissenen Gewitterwolken hervorbrechend ein Sonnenstrahl den Mittelgrund grell beleuchtet.

Signiert. Holz. H. 42 cm, B. 55 cm.

TENIERS, DAVID D. J.
1610—1690.

Nr. 91. Landschaft.

Im Mittelgrunde Baulichkeiten zwischen Bäumen, überragt von einem Kirchturm mit stumpfer Dachspitze. Links im Vordergrunde am Rande eines Teiches zwei Bauern im Gespräch.

Signiert. Leinwand. H. 38 cm, B. 27 cm.

TENIERS, DAVID D. J.
1610—1690.

Nr. 92. Die Dorfstraße.

Von vorne nach dem Hintergrunde zu, zieht sich die Dorfstraße zwischen spärlich verstreuten Häusern und Bäumen. Links kleines stehendes Gewässer, an dem eine Schafherde ruht. Rechts ein Bauer, der dem Schalmeispiele des vor ihm sitzenden Hirten zuhört.

Signiert. Holz. H. 38 cm, B. 55 cm.

TERBORCH, GERARD
1617—1684.

Nr. 93. Das Glas Limonade.

In ihrem Schlafzimmer sitzt eine junge Dame in weißem Seidenkleid und gelber, weißverbrämter Sammtjacke. Rechts ihr gegenüber sitzt ein junger Kavalier und rührt mit einem Silberlöffel Limonade in einem Glas, das sie mit der rechten Hand über ihrem Schoß hält. Hinter ihr steht mit besorgten Blicken eine ältere Frau und hat die Rechte auf ihre Schulter gelegt. Rechts ein kleiner Tisch mit Flasche und Teller.

Leinwand. H. 67 cm, B. 56 cm.

Replik des Bildes in der Eremitage zu St. Petersburg.
Beschrieben in Sedlmeyer's Katalog „300 Paintings by old masters" Nr. 211.
Sammlung Max Kann, Paris.
„ Mme. B. Brooks, Paris 1877.

VELDE, ADRIAEN VAN DE
1635/36—1672.

Nr. 94. Auf der Weide.

Auf einem, im Hintergrunde mit hohem Buschwerk bestandenen Wiesengrund weiden drei Schafe, ein Widder und eine dunkelfärbige Ziege unter Aufsicht zweier Hirten.

Signiert und datiert 1657. Leinwand. H. 33 cm, B. 27 cm.

VELDE, WILLEM VAN
1633—1707.

Nr. 95. Leichtbewegte See.

Von einem verankerten Frachtschiff übernehmen zwei kleinere Segelboote die Ladung. Links ein beladener Nachen mit zwei Männern. Im Hintergrunde ein zweites Frachtschiff vor Anker.

Holz. H. 36 cm, B. 40 cm.

Siehe Abbildung.

WYNANTS, JAN und WOUWERMAN PHILIPS
um 1625, † nach 1682. 1619—1668.

Nr. 96. Landschaft.

Leichtgewelltes, von einzelnen Bäumen bestandenes Terrain. Links die Straße, auf der ein Kavalier von seinem Grauschimmel, den ein Diener hält, abgestiegen ist und auf einen Vogel in der Luft schießt. Rechts im Vordergrunde der mächtige Stamm einer halbabgestorbenen Eiche, Naturzaun und großblätterige Pflanzen.
Die Staffage von Philips Wouwerman gemalt.

Signiert und datiert 1663. Leinwand. H. 49 cm, B. 59 cm.

Gestochen von L. C. Penet.
Beschrieben in Smith's „Catalogue Raisonné" Band VI, pag. 277, Nr. 163.
„ „ Sedelmeyer's Katalog „300 Paintings by old masters" Nr. 233.
Sammlung Frederik Perkins Esq. 1835.

WYNANTS, JAN
um 1625, † nach 1682.

Nr. 97. Abendlandschaft.

An einem mit Strauchwerk und Gras bewachsenen Sandhügel vorüber führt ein tief ausgefahrener Landweg nach dem Vordergrunde zu, wo drei Kühe, von zwei Bauernkindern getrieben, ein seichtes Wasser durchschreiten. Rechts Ausblick auf leichtgewelltes Hügelland.

Signiert und datiert 16 . . Holz. H. 40 cm, B. 54 cm.

WITTE, EMANUEL DE
1617—1692.

Nr. 98. Das Innere einer protestantischen Kirche.

Vom Seitenschiff aus sieht man geradeaus in den Mittelraum der Kirche, den Sonnenlicht warm durchflutet. Links im Vordergrunde zwei Männer im Gespräche, rechts sitzende Frau mit Kind, zwischen ihnen zwei Hunde.

Holz. H. 42 cm, B. 32 cm.

Siehe Abbildung.

WOUWERMAN, PHILIPS
1619—1668.

Nr. 99. Die Pferdeschwemme unter dem Kastell.

Ufer eines Flusses mit alter Steinbrücke, die zu einem verfallenen Kastell im Mittelgrunde führt. Rechts ein nach dem Vordergrunde abfallender Weg, auf dem ein Kavalier, den Falken in der Hand und von drei Hunden gefolgt, zur Jagd reitet. In der Mitte ein Bursche zu Pferde, der einen Schimmel zur Schwemme führt. Links der Fluß mit zwei badenden Knaben und Pferden. In der Mitte des Vordergrundes zwei Wäscherinnen.

Signiert. Leinwand. H. 47 cm, B. 58 cm.

Gestochen 1749 von Moyreau (Nr. 62) unter dem Titel „L'abreuvoir hollandais".
Beschrieben in Smith's „Catalogue Raisonné" Band I, pag. 253, Nr. 179.
Sammlung M. de la Haye 1749.
„ Godfroy 1785.

Siehe Abbildung.

WOUWERMAN, PHILIPS
1619—1668.

Nr. 100. Die Pferdeschwemme im Fluß. Abendstimmung.

Zur Linken der Fluß mit badenden Knaben und zwei Pferden, von welchen eines beritten ist. In der Mitte am breiten, hügeligen Weg ein Reitbursche in roter Mütze, der einen bäumenden Grauschimmel mit kräftigen Händen am Zügel hält; hinter ihm ein Kavalier zu Pferde, vor ihm zwei halbentkleidete Jungen am Uferrand sitzend. Rechts im Vordergrunde der hohe Stamm einer abgestorbenen Eiche.

Signiert. Holz. H. 61 cm, B. 74 cm.

In speaking of this painting the renowned art critic Herr Fritz Stahl, says: "The short full beard lends the painting a rather strange appearance, and perhaps impairs the psychic effect that we are accustomed to in other works of the master. It is, however, without doubt a true likeness and invaluable as establishing the exact shape of Rembrandt's head. It also shows a depth of color and strength of light, the latter glimmering on the delicate flesh of the face, that ranks it among the painter's finest productions. Judging from the whole tone I should place the painting at the end of the thirties, in distinction to the catalogue which gives 1634 to 1635 as the period of its production. My reasons for so doing are the similarity of the costume to the etching of 1639, and to the portrait in the National Gallery of 1640 and the style of the beard."

The Rubens painting of Frederick Marselaer, a nobleman and consul of Brussels, painted when the artist was at his prime, was secured by M. Kleinberger, of Paris, for eighty-four thousand marks.

That the six Van Dycks would be sold was a foregone conclusion. They realized the following sums: No. 13, 68,000 marks; No. 14, 49,000 marks; the others from four to seven thousand, being unimportant specimens.

The works of the English painters, represented by Reynolds, Romney and Shee, were sold at moderate prices, and did not call for any great excitement. Two Adrian van Ostades reached 42,000 and 30,000 marks respectively, the first one becoming the property of Herr James Simon, the second being carried off by an unknown purchaser.

Seven Teniers, of which No. 87, an archer, and No. 88, a landscape with fisherman, were the most sought for, caused great competition among the audience, many of whom had remained to the end of the sale solely for that purpose. The landscape was knocked down at 30,000 marks, a price which has never been achieved before for a similar work.

All Berlin was present at the sale, which is regarded here as the precursor of others, as I hear to-night in a few weeks' time another collection will be put up for sale, which will equal if not surpass to-day's sale.

KONIGSWARTER ART SALE IN BERLIN.

Auction Held in the Schulte Galleries Attracts Connoisseurs from All Parts of Europe.

TWO MILLION MARKS REALIZED.

Celebrated Rembrandt Portrait of Himself Sold to Baron Guttmann for 180,000 Marks.

[SPECIAL TO THE HERALD.]

BERLIN, Tuesday.—The sale of Baron Königswarter's renowned collection of paintings took place at Messrs. Schulte's in Berlin to-day amid an unprecedented participation of art-lovers. Experts from far and wide had not spared the trouble to travel to the German capital with the hope of obtaining bargains, and, as the results proved, were not disappointed.

The sale can be characterized as the first important auction that has ever taken place in Berlin, and as such has caused the liveliest satisfaction in art circles, as well as higher quarters. Among those who were crowded together in Messrs. Schulte's new establishment Unter den Linden I noticed: Herrn Boehle, of Munich; MM. Sedelmeyer and Julius Kleinberger, of Paris; Mr. Dowdeswell, of London; Herr James Simon, of Berlin; Herr Edward Simon, Commerzienrat Fränkel, Herr Huldschinsky, the celebrated yacht owner; Herr Schwabach, the British Consul-General; Herr Friedländer, Herr Lichtwark, Herr Tschiedi, of the Royal National Gallery; Herr Goldschmidt, of Frankfort; Baron Guttmann and Professor Stumpff.

The bidding and the prices obtained at the sale can be regarded as exceptional and the two million marks at which the collection changed hands is a record for the Prussian capital. The greatest sensation naturally centred round the Rembrandt, a portrait by the master of himself, which was knocked down to Baron Guttmann at the price of one hundred and eighty thousand marks.

SALE OF BARON KONIGSWARTER'S PICTURES.

HIGH PRICES REALISED.

BERLIN, Nov. 20.

Considerable interest has been aroused here by a sale by auction at Schulte's Galleries of a collection of pictures belonging to Baron Königswärter, of Vienna. The collection realised altogether about £75,000, all the leading European museums being represented among the bidders. The gem of the collection—a portrait of Rembrandt by himself—was purchased by Baron Gutmann, of Vienna, for £9,000 after some lively bidding; a portrait of "The Nobleman Frederick Marselar," by Rubens, fetched £4,200, which was given by a Paris dealer; a wonderful landscape by Albert Cuyp, with remarkable light effects, fetched £3,600; and sums of £2,800 and £2,950 were given for two portraits of unknown persons by Vandyck. Two Canalettos realised £45 and £1,625 respectively, the latter depicting the Doge's Palace at Venice. The Kaiser Friedrich Museum in Berlin purchased a Teniers for £1,500. A Franz Hals, "The Man with the Black Hat," went for £1,450. Two splendid pictures by Reynolds—one a portrait of himself and the other a portrait of Sir Abraham Hume—fetched £1,180 and £765 respectively. A Paul Potter landscape with cows in a meadow fetched £650. The prices paid were by far the highest ever given at a Berlin art auction. The collection comprised a hundred pictures, and it was much remarked that the pictures of the Dutch school fetched far better prices than those of the Italian school, a Tintoretto only realising £195.—*Reuter.*

GRAND HÔTEL, VIENNE
I., KÄRNTNERRING 9.

Vienna, Oct. 28, 1912.

Dear Mr. Roberts

I have seen today the Collection at the Imperial Museum which contains the Pt. of Princess Clementine Metternich. It is the Prince Clemens Metternich-Winneburg Collection. It is another branch of the Metternich family and Princess Pauline Metternich has nothing to do with this collection which is a fidei commis (heirloom?) of the Metternich-Winneburg, which

has come down very much financially.
I have seen here in the collectn
of Mr. Oscar Bondy 3, Kolowratring
some very good Englisch pictures
amongst which Romney Portrait of
Mrs. Richard Thompson from the
Königswarter Sale, Berlin, 1905(?)
Reynolds Self-Portrait bought
by Mr. Bondy from Dreyer & Co
at the Hague and which was exhi-
bited at the Metropolitan Museum
New York.
Hogarth Small full length figures in
an Interior " Peg Woffington with